

Werte Frau Rüscher,

ich habe mit Verwunderung Ihren Aufruf vernommen, in dem Sie nach Personal im Gesundheits- und Pflegebereich suchen und frage mich, ob Sie begreifen, was in unserem Land aktuell vor sich geht. Als DPGuKS werde ich nun versuchen, es Ihnen zu erläutern:

Es gibt in unserem Sektor schon lange einen Personalmangel. Das Interesse an diesem Beruf sinkt, die Zahl der Pensionierungen steigt. Ihre politischen Kollegen haben die Ausbildung akademisiert. Was glauben Sie, wie viele Personen mit Bachelortitel sind wirklich motiviert, am Bett zu stehen und Grundpflegeleistungen auszuführen? Natürlich braucht es Fachkenntnisse, aber es braucht vor allem auch Herz. Herzensmenschen werden immer mehr vergrault und die Menschlichkeit geht sukzessive im Umgang mit den PatientInnen verloren, weil das Personal dauerhaft überlastet ist und ständig von Politik und Mainstream Medien Angst geschürt wird. Auch die permanente Schuldzuweisung und die Darstellung der „Sündenböcke“ bringt Zorn bis hin zum Hass mit sich.

Es fehlt uns ohnehin schon Personal und Sie und Ihre Kollegen setzen alles daran, weiterhin Menschen die in der Pflege tätig sind, ihren Beruf unleidlich zu machen. Wie viele von uns sind denn aktuell im Krankenstand aufgrund ihrer psychischen Verfassung? Ich kenne einige davon. Den Menschen geht es schlecht – nicht nur in unserer Berufsgruppe. Sie haben Zukunfts- und Existenzängste. Menschen, die sich gegen eine Impfung entschieden haben, werden oftmals von Kollegen und Vorgesetzten schikaniert und gemobbt. Sie werden als die Schuldigen betitelt, wenn der Arbeitsaufwand steigt. Wenn eine ungeimpfte Pflegekraft symptomlos in Quarantäne muss, ist sie selbst schuld daran, weil sie ja ein Impfverweigerer ist und somit unsolidarisch. Viele könnten dennoch zur Arbeit gehen, es wird ihnen durch die Verordnungen untersagt. Ich kann mich noch erinnern, dass ich im Frühjahr 2020 auch mit positiven Covid-Befund arbeiten hätte können – mit FFP-3-Maske. Nun ist dies schon lange nicht mehr möglich, obwohl die aktuell vorherrschende Variante oftmals mild bis asymptomatisch verläuft und die meisten von uns ja als „geschützt“ gelten. Auch die Botschaft von Dr. Fleisch (KHBG), dass die 700 ungeimpften Pflegekräfte unerwünscht seien, trägt nicht positiv dazu bei, mehr Personal zu erlangen bzw. das bestehende zu halten.

Mittlerweile werden in manchen Einrichtungen im Land sogar schon langjährige Mitarbeiter (auch kurz vor der Pension) gekündigt, weil sie sich gegen einen Covid-Impfstoff entschieden haben. Fast überall werden schon seit längerem nur mehr „voll immunisierte“ Pflegekräfte neu eingestellt. Und das trotz Personalmangel.

Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege müssen ihre Ausbildung abbrechen, wenn sie die Impfstoffe ablehnen. Junge Menschen werden mit dem Rücken an die Wand getrieben.

Sie sorgen selbst dafür, dass zu wenig Personal vorhanden ist, rufen die Menschen aber gleichzeitig auf, dies zu kompensieren. Glauben Sie ernsthaft, dass sich genügend Pflegepersonal bei Ihnen melden wird, nach all dem, wie mit ihnen umgegangen wurde? Nicht Corona hat uns in die Enge getrieben. Es hat uns lediglich die Schwachstellen unseres Systems aufgezeigt und anstatt diese zu erkennen und entgegenzusteuern, wurde alles daran gesetzt, um die Lage zu verschlimmern.

Oder warum haben Sie den Brief, den Sie im Dezember 2021 von uns – den Gesundheitsberufen Vorarlbergs – bekommen haben völlig ignoriert? Darin haben wir Ihnen doch eindrücklich erklärt, wie es uns geht.

Fragen Sie doch die Menschen, die täglich für andere Menschen da sind, sie pflegen, sie unterstützen, ihre Ängste und Sorgen annehmen, was SIE wollen. Was braucht es, damit unser Gesundheitssystem auch den Namen wirklich verdient? Der Fokus wird doch schon lange zu sehr auf das Kranksein gelegt. Was wird unternommen, um die Gesundheit zu fördern? Sind Ihnen die ganzen „Kollateralschäden“ bewusst, die durch die Maßnahmen verursacht wurden? Wie viele Vorsorgeuntersuchungen fanden in den letzten zwei Jahren nicht statt? Wie viele Menschen sind zu Hause gestorben, weil sie Angst davor hatten ins Krankenhaus zu gehen oder zwischen Hausarzt und Krankenhaus hin und her verweisen wurden – schlussendlich ohne Behandlung?

Und wenn Sie nun sagen, es hat all die Maßnahmen gebraucht, um die vulnerablen Gruppen zu schützen, dann frage ich mich, ob Sie sich die tatsächlichen Zahlen einmal genau angesehen haben. Die Gesamtsterblichkeit an (oder mit – welche Fälle hier genau mit eingeflossen sind, ist nach wie vor noch nicht wirklich offen gelegt und die Tragweite des Unterschieds muss ich Ihnen wohl nicht erklären) Corona liegt in Österreich im Promillbereich. Im Zeitraum vom 27.02.2020-31.01.2022 wurden in Österreich laut Dashboard der AGES 13.608 „Corona-Tote“ gezählt. Mit abnehmendem Alter steigt übrigens die Anzahl der „Nullen“ nach dem Komma. Wie viele Menschen sterben den ohnehin jedes Jahr? Auch wenn der Vergleich ja immer wieder verrufen ist, muss ich ihn dennoch anstellen: „In der Saison 2018/19 starben 1.373 Personen in Österreich an Grippe, in den beiden Saisonen davor waren es 2.851 bzw. 4.436“ (Quelle: <https://orf.at/stories/3169123/> - „AGES: Heuer mehr Influenzatote als durch Covid-19“ vom 10. Juni 2020). Welche Personengruppen sind verstorben? Bitte verstehen Sie mich nicht falsch. Ich will keinesfalls die Tragik, die der Tod jedes einzelnen Menschen mit sich bringt mindern. Es sind jedoch hauptsächlich ältere Menschen und Menschen mit einer oder mehreren Vorerkrankungen, die an ODER MIT Corona sterben. Und natürlich sollten wir solche Personengruppen schützen. Jedoch muss die Verhältnismäßigkeit gegeben sein. Wen wollen sie schützen und wen sind Sie bereit dafür zu opfern?

Und Sie sollten sich die einzelnen Geschichten dazu anhören. Was glauben Sie, ist den meisten betagten Menschen in Pflegeeinrichtungen wichtiger: dass sie vor einer potentiell tödlichen Viruserkrankung geschützt sind – wohlwissend, dass sie ohnehin ihren Lebensabend hier verbringen, oder dass sie ihre Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder bei sich haben können und dann auch vielleicht im Kreise ihrer Liebsten in Frieden gehen dürfen?

Wir alle sterben eines Tages, aber an allen anderen Tagen leben wir. Was macht das Leben aus? Leben wir jetzt ein lebenswertes Leben? Sind es nicht vornehmlich die Menschen um uns, die das Leben schöner machen? Wenn es morgen vorbei wäre, könnten wir sagen, dass wir nichts bereuen und alles wieder gleich machen würden?

Ich bitte Sie ernsthaft darum, sich Gedanken darüber zu machen, warum Personal fehlt, denn nur so haben Sie die Möglichkeit, wieder neues hinzu zu gewinnen.

Mit den besten Wünschen,

Ingrid [REDACTED]

PS: Aus Ihrem Aufruf ging für mich nicht heraus, ob Sie nur nach „vollimmunisierten“ Personal suchen. Ich wollte dies beim Amt der Vorarlberger Landesregierung nachfragen, wurde aber von einer ziemlich verdutzten und etwas stotternden Dame weiter verbunden, dann wurde ich aus der Leitung „geworfen“. Deshalb noch meine Frage: ist der Impfstatus nun irrelevant?